



ESG

Verband der Evangelischen
Studierendengemeinden
in Deutschland

Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit

Digitale Vollversammlung 2020

„Die grüne ESG – Austausch und Visionen für (d)eine nachhaltigere ESG“

Workshop Ergebnisse

Ankündigungstext

Schon im Schöpfungsbericht sind die Menschen dazu aufgefordert, die Erde zu bebauen, und zu bewahren (Genesis 2,15). Das Bebauen nehmen wir Menschen sehr ernst, das Bewahren dagegen nur sehr wenig. Auch die eigene ESG kann und soll einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten.

In diesem Workshop werden wir uns über bereits verwirklichte Aktionen und Maßnahmen austauschen und weitere Ansätze entwickeln, wie wir unsere eigene ESG nachhaltiger gestalten können. Dazu werden wir unter anderem in Kleingruppen verschiedene Themen, wie Konsum oder Veranstaltungen diskutieren.

Inhalt

Der Workshop fand digital statt und setzte sich aus einer Vorstellungsrunde, der Vorstellung der AG Klima und Nachhaltigkeit, Gesprächen in Kleingruppen und der Präsentationen von deren Ergebnissen sowie einem Gesamtergebnis zusammen.

Die Themen der Kleingruppen waren 1. Ernährung, 2. Raumnutzung und 3. Verwaltung & Beschaffung sowie 4. Start-Aktionen zu Nachhaltigkeit, wobei die letzten beiden Themen in einer Gruppe behandelt wurden.

Die Ergebnisse wurden in den Breakoutsessions erstellt und von der AG abschließend in einem Schaubild zusammengefasst.

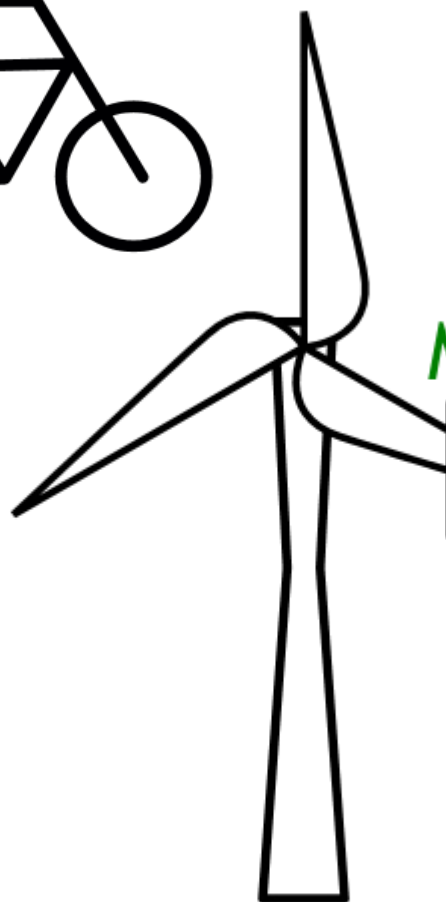
Mobilität

- Lastenfahrad
- eine ESG ohne Auto
- keine Fahrten zur / von / mit der ESG mit dem Auto

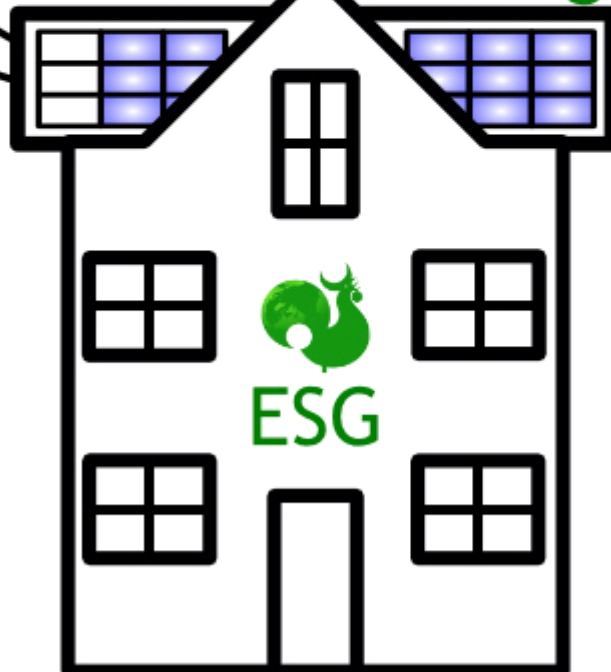


Rund um und in der die ESG:

- Gemüsegarten
- Kompost
- Grünfläche auf dem Dach als Ausgleichsfläche
- Aufgeräumtes Büro, nur sinnvolle Sachen
- Ökostrom



Meine nachhaltige



Programm

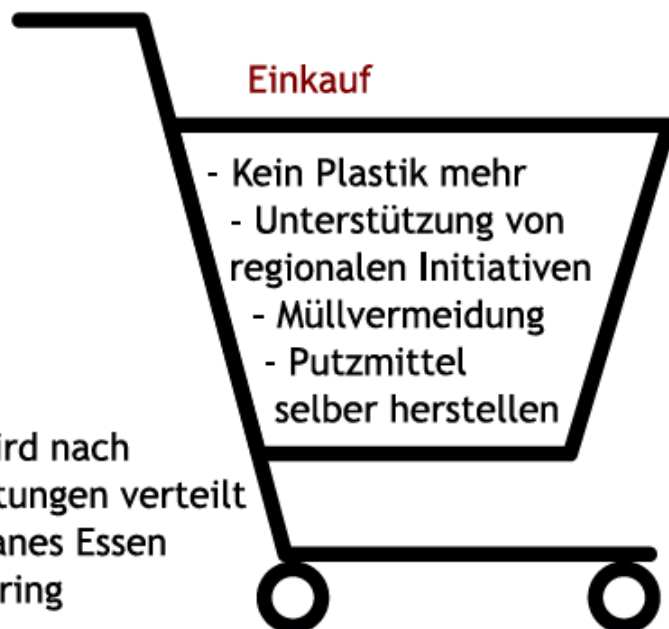
Vorleben und andere Menschen dazu anregen

Einkauf

- Kein Plastik mehr
- Unterstützung von regionalen Initiativen
- Müllvermeidung
- Putzmittel selber herstellen

Ernährung

- Essen wird nach Veranstaltungen verteilt
- nur Veganes Essen
- Foodsharing





ESG

1) Ernährung
#Essen, Trinken, Gärtnern, Foodsharing usw.....

Veränderung im Gemeindeleben

Step by
step
anfangen

Wasser aus dem
Hahn, nicht aus
Plastikflaschen

selber
anbauen

Problem:
Vieles in
Plastik
eingepackt

vegetarisch/
vegan
kochen

Alles
verwerten

Wo und wie Einkaufen?

regional
einkaufen
(Märkte
nutzen)

Unverpacktladen
--> Gläser
anschaffen für
Reis
etc.

Lastenfahrrad
für
Transport

wenn
möglich,
Bio
einkaufen

Getränke:
Lammsbräu (Bio-
Bier, Bionade,
Viva con Aqua,
Fairtrade-Kaffee
und -Tee

foodsharing



ESG

2) Raumnutzung

#Strom, Mülltrennung, Wasserverbrauch etc.....

Ökostrom
mit Grünes
Strom Label
oder ok-
power-Label

Ideen

Umfrage
unter
ESGlern
zu Raum-
temperatur

Lichtsystem auf
LEDs umstellen
und effizient
gestalten
(automatisches
Treppenlicht)

ESGler
mitnehmen

Schwierigkeiten - kein Bewusstsein

AG
gründen

Hauptamtliche
überzeugen

Bibelabend
zu
Bewahrung
der
Schöpfung

Schwierigkeiten - man ist alleine

evtl.
interessierte
Leute
ansprechen

Ehrenamtlichen-
bescheinigungen
ausstellen

einmalige
Aktionen



ESG

Thema 3) Verwaltung + Beschaffung
#alles was wir konsumieren außer Essen
Thema 4) Start-Aktionen zur Nachhaltigkeit
#Beibringen und Kennenlernen

nachhaltige
Geschirr-Ideen in
der
Coronazeit

Möglichkeiten?

vor allem
Plastikeinwegbecher,
Einwegpfand etc.

Problem; keine
eigene Küche
und kaum
Möglichkeiten
dieses
aufzubewahren

Gemeinsame Aktion der
Gemeindemitglieder*innen:

Geschirr aus
Verschenkaktionen,
Wohnungsaufösungen,
Flohmarkt etc. bunt
sammeln

Verstaumöglichkeit in
Euroboxen (langlebiges Plastik)
zum Stapeln im
Schwerlastregal (Baumarkt
~30€)

bei Getränken auf Glasflaschen
achten oder Kannen mit
Leitungswasser

Lastenfahrrad als ein
Kriterium in
Beschaffungsrichtlinien
(fahrradfreundliche
Entfernung zur
Bezugsquellen)

gemeinsames
Einkaufen per
Fahrrad etc.



ESG

Verband der Evangelischen
Studierendengemeinden
in Deutschland

Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit

Digitale Studierendenkonferenz 2021

Planspiel „Vom Industriestaat zum Entwicklungsland“

Workshop Ergebnisse

Inhalt

Der Workshop fand digital statt und bestand in einem Planspiel mit jeweils zwei Rollen aus fünf fiktiven Staaten. Einige Positionen mussten allerdings wegen geringer Beteiligung von Mitgliedern der AG übernommen und die beiden Rollen aus Bihard-Urdu zusammengelegt werden.

Sowohl die Ankündigung als auch die Ergebnisse erfolgten in Form von Zeitungsartikeln des fiktiven Newsportals „Hahn online“. Nach Festlegung der Rollen erhielten alle Teilnehmenden Zeit Dossiers zu lesen, in denen sie über die Position ihrer Figur informiert wurden. Nachdem jede Person in einem Kurzvortrag ihren Standpunkt erläutern durfte, wurde die spielerische Debatte eröffnet. Abschließend durfte kurz in Breakoutsessions diskutiert werden, bevor es zur Abstimmung kam. Es war geplant, anschließend alle Teilnehmenden zu ihrer Positionierung in dem Spiel zu befragen und Rückmeldungen zu den Erfahrungen zu besprechen. Leider war dafür keine Zeit.

Alle Materialien zum Nachspielen des Planspiels werden auf der Homepage der Bundes-ESG bereitgestellt. Das Spiel wurde von der AG auf Basis eines Planspiels von „Planet-Schule“ aus dem Jahr 2010 selbst erstellt. Die geschilderte Situation der Republik Schneereich ist dabei entsprechend der Vorlage an die Situation von Grönland angelehnt. Auch andere Staaten wurden anhand echter Vorbilder gestaltet. Während Zahlen zur Wirtschaftsleistung und dem Treibhausgasausstoß realen Daten entspricht, wurden einige Details, besonders die Gestaltung der Föderalrepublik Tysken verändert.

Der letzte Zeitungsartikel nimmt Bezug darauf, dass das ursprüngliche Planspiel mehr als zehn Jahre alt ist und daher ein Blick in die Zukunft geworfen werden kann. Anhand der echten Entwicklung Grönlands in den 2010er Jahren kann so die Zukunft des fiktiven Schneereichs nach dem Planspiel beschrieben werden.

Klimakonferenz 2021

Vom Industriestaat zum Entwicklungsland

Die Republik Schneereich möchte künftig als Entwicklungsland betrachtet werden, um nicht mehr an Grenzwerte für CO₂-Emissionen gebunden zu sein. Heute Vormittag beginnen darüber die Verhandlungen auf internationalem Parkett.

Von **Kathrin Laynico**

Donnerstag, 16. September 2021, 08:37 Uhr / [42 Kommentare](#)



Leerer Sitzungssaal in Wittenberg. Die Delegierten der Klimakonferenz 2021 tagen komplett digital.

Wittenberg – Gestern startete die diesjährige Klimakonferenz, die in Wittenberg stattfinden sollte, aber dieses Jahr zum ersten Mal aus ökologischen Gründen digital abgehalten wird. „Die Reisen der Staats- und Regierungschefs nach Wittenberg einzusparen, ist ein wichtiger Schritt für glaubhaften Klimaschutz“, erklärten im Vorfeld die Organisatorinnen und Organisatoren.

Wichtige Industrienationen wie die Staatenunion Vespucci (SUV) und die Föderalrepublik Tysken (FRT) haben Abgeordnete geschickt, aber auch aufstrebende Länder wie die Bundesrepublik Lulalien (BRL) und die Volksrepublik Bihard-Urdu (VRB) sind vertreten. Neben den Politikerinnen und Politikern nehmen auch Vertreterinnen und Vertreter von Umweltorganisationen und der Industrie sowie Klimaforscherinnen und Klimaforscher an den Verhandlungen teil.

Viel Aufmerksamkeit erregte ein Antrag der Regierung aus der Republik Schneereich (RSR), wonach das Land als Entwicklungsland zurückgestuft werden möchte. Hintergrund sind die Pläne von Schneereich, die Industrialisierung voranzutreiben und großflächig Aluminiumindustrie anzusiedeln. Die damit verbundenen steigenden CO₂-Emissionen wären unvereinbar mit den bisherigen Verpflichtungen. Entwicklungsländer dürfen mehr CO₂ ausstoßen als Industrieländer, sodass Schneereich seine Industrialisierungspläne umsetzen könnte.

Das (noch) zu großen Teilen von Schnee und Eis bedeckte Land ist selbst von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. So stößt Schneereichs Vorhaben, Aluminium zu produzieren im Land selbst und in der ganzen Welt auf Proteste von Umweltschützerinnen und Umweltschützern. Andererseits sind auch Vorstandsmitglieder des vespuccischen Unternehmens *Aluves*, das gerne in Schneereich investieren würde, an den Verhandlungen beteiligt. Es wird also mit Sicherheit eine spannende Sitzung werden.

Klimakonferenz 2021

Antrag aus Schneereich: ein Überblick

Die Republik Schneereich möchte als Entwicklungsland behandelt werden, um mehr CO₂ ausstoßen zu dürfen. Unsere Autorin erklärt, welche Personen mit am Verhandlungstisch sitzen.

Von **Svenja Reschür**

Donnerstag, 16. September 2021, 9:02 Uhr / [3 Kommentare](#)



Typisches Bild bei früheren Tagungen vor Beginn der Sitzung

Wittenberg—Zur diesjährigen Klimakonferenz sind neben Politiker*innen auch Gutachter*innen und Berater*innen eingeladen. Wir stellen Ihnen diese Expert*innen und ihre Länder vor.

Die Expert*innen

Aus der Republik Schneereich sind Umweltaktivist*innen zugeschaltet, die von der energieintensiven Aluminiumproduktion Umweltschäden für das Land befürchten. Aus Bihard-Urdu werden Klimaforschende dabei sein, die die Auswirkungen der Erderwärmung für Entwicklungsländer untersuchen. Bihard-Urdu ist selbst ein tief gelegenes Entwicklungsland, das schon jetzt mit Fluten und vermehrten Regenfällen zu kämpfen hat. Mitglieder aus dem Vorstand der *Vereinigung zur Bewahrung der kulturellen Vielfalt in Lulalien* (VBKVL) sollen ebenfalls gehört werden. Die Nichtregierungsorganisation hat in Lulalien gegen die Aluminiumproduktion und den Bauxitabbau gekämpft, der besonders zu Lasten der in dem entsprechenden Gebiet noch sehr traditionell lebenden Menschen geht. Auch aus der Chefetage des Aluminiumherstellers *Aluves* wird es Beteiligung geben. Der Konzern aus der vespuccischen Staatenunion hat bereits deutlich gemacht, dass er gerne in Schneereich investieren und ein Aluminiumwerk errichten möchte. Das Unternehmen *Tysken Industrial Development and Environmental Advancement* unterstützt weltweit Betriebe bei der Einführung von Maßnahmen, um den CO₂-Ausstoß zu senken und würde sicherlich gerne auch in Schneereich aktiv werden.

Die Staaten

Schneereich ist ein abgelegenes Land, das wie der Name erahnen lässt, weitgehend von Schnee und Eis bedeckt ist. Traditionell leben die Menschen vom Fischfang und der Robbenjagd. Bauxit ist ein wertvoller Rohstoff von vielen, die unter der dünner werdenden Eisdecke vermutet werden. Bis 1957 eine Kolonie von Logeland, gehört Schneereich zum logeischen Staat, genießt aber besonders seit einigen Jahren weitgehende Autonomie.

Die Staatenunion Vespucci besteht aus vielen Staaten und gehört zu den größten CO₂-Emitenten weltweit, was auf die Industrie des Landes und den hohen Lebensstandard der Bevölkerung zurück zu führen ist. Eines der drän-

genden Themen für die Regierung ist die Förderung der eigenen Unternehmen, besonders auch im Ausland. Vespucci verspricht sich von einem vespuccischen Aluminiumwerk in Schneereich günstige Aluminiumimporte.

Die Föderalrepublik Tysken bemüht sich in der internationalen Gemeinschaft vorbildlich für Klimaschutz zu sein. Daher orientieren sich die Klimaschutzziele an dem weltweiten CO₂-Ausstoß. Tysken setzt dabei auf technologische Errungenschaft und bemüht sich durch seine Entwicklungshilfe, marode Fabriken in armen Ländern mit neuen Technologien auszustatten, um den Treibhausgasausstoß der Betriebe zu reduzieren.

Lulalien ist ein Schwellenland, das die Hauptlast zur Eindämmung der Erderwärmung bei den Industrienationen sieht. Anderen Staaten spricht die Regierung Lulaliens das Recht zur Entwicklung zu, die von Klimaschutzmaßnahmen nicht gebremst werden sollte. Gleichzeitig bemüht sich Lulalien darum, einen freiwilligen Beitrag zu leisten und seinen CO₂-Ausstoß in den nächsten zehn Jahren um 39 Prozent zu senken.

Bihard-Urdu ist eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt. Das Entwicklungsland liegt direkt an der Küste und ist von Flüssen durchzogen. Es gibt wenig Industrie und vergleichsweise große Armut in dem Land. Der CO₂-Ausstoß von Bihard-Urdu ist sehr gering. Die Folgen der Erderwärmung werden schon jetzt deutlich, allerdings haben die Menschen kaum Möglichkeiten, sich davor zu schützen.

Klimakonferenz 2021

Weltweit Proteste zur Klimakonferenz

Anlässlich der Klimakonferenz kommt es seit gestern weltweit zu Demonstrationen. Nicht nur Umweltverbände rufen zum Protest auf.

Von **Friedrich Altdorf**

Donnerstag, 16. September 2021, 08:52 Uhr / [7 Kommentare](#)



Selbst im beschaulichen Göttingen gingen die Menschen auf die Straßen.

Schneestadt — Seit dem gestrigen Beginn der digitalen Klimakonferenz in Wittenberg kam es weltweit zu Protesten. Auch in Schneereich, das heute [mit seinem Antrag eine besondere Rolle](#) einnehmen wird, gingen viele Menschen auf die Straße, was bei der geringen Einwohnerzahl ansonsten international nicht wahrgenommen werden würde. Eine Umweltaktivistin aus Schneereich sitzt heute bei den Politikern und Politikerinnen mit am Verhandlungstisch. Unterstützt wird sie von einem Team von Klimaforschenden aus Bihard-Urdu. Das Entwicklungsland leidet selbst stark unter dem Klimawandel, doch Demonstrationen fanden dort bisher nur im kleinen Rahmen statt.

Bevor sie sich zur Konferenz einloggte, betonte die Geschäftsführerin der lulalische NGO **VBKVL** die verheerenden Folgen, die die Aluminiumindustrie in ihrem Land für traditionell lebende Menschen hat. Der Kanzler von Lulalien dürfte eine andere Position vertreten. Vor der Konferenz äußerte er sich dahingehend, dass besonders Entwicklungsländer das Recht haben, sich zu entwickeln und Klimaschutzmaßnahmen zum größten Teil von Industrienationen getragen werden sollten.

Experten gehen von einer richtungsweisenden Entscheidung aus. Uneinigkeit besteht bei den Prognosen. Während einige Beobachtende dem kleinen Schneereich mit seinem Antrag kaum Chancen zurechnen, betonen andere die Wahrscheinlichkeit einer Zustimmung aufgrund der vielfältigen Interessen, besonders bei der Staatenunion Vespucci und Tysken.



CEO von *Aluves* im Interview

Die Firma aus der Staatenunion Vespucci möchte gerne in Schneeland investieren und ein neues Werk errichten. Deshalb ist der CEO des Unternehmens heute auch bei der Klimakonferenz dabei. Im Interview klären wir die wichtigsten Fragen zu seiner Strategie.



Tysken *IDEA* und die Entwicklungshilfe

Das tyskische Unternehmen *IDEA* sorgt für die ökologische Umrüstung von Betrieben, damit weniger Treibhausgase ausgestoßen werden. Dabei ist die Firma häufig in Entwicklungsländern tätig, für die der tyskische Staat Hilfe für genau solche Tätigkeiten bereitstellt.

Klimakonferenz 2021

Verkehrte Welt bei der Klimakonferenz

Verfahrenere Situation bei der Klimakonferenz. Nach schwierigen Verhandlungen darf die Republik Schneereich künftig mehr CO2 ausstoßen. - Ein Kommentar

Von **Alexander Schmatz**

Donnerstag, 16. September 2021, 11:27 Uhr / [13 Kommentare](#)



Alles andere als witzig: Schneereich erhält den Status eines Entwicklungslandes

Es war eine hitzige Debatte heute bei der digitalen Klimakonferenz. Schneereich gilt ab sofort als Entwicklungsland und darf uneingeschränkt Treibhausgase ausstoßen. Deutliche Proteste kamen von der Vertreterin der NGO *Vereinigung zur Bewahrung der kulturellen Vielfalt in Lulalien*, die darauf hinwies, dass man zwar Fisch essen kann, aber Aluminium nicht. „Kulturelle Vielfalt: ja. Industrielle Vielfalt: nein.“ war das prägnante Statement, dem auch der Staatspräsident und Klimaforscher aus der Volksrepublik Bihard-Urdu beipflichtete. Auch die Umweltaktivistin aus Schneereich wies immer wieder auf die erwarteten großen Umweltschäden durch die Aluminiumindustrie hin. Der rücksichtsvolle traditionelle Fischfang sollte dagegen gefördert werden.

Dennoch wurde dem Antrag gegen die Stimmen aus Lulalien und Bihard-Urdu zugestimmt. Das Abstimmungsverhalten von Lulalien mag für einige überraschend sein, da der Kanzler im Vorfeld deutlich machte, Entwicklungsländer hätten das Recht, sich zu entwickeln. Heute präzisierte er diese Haltung im Bezug auf Schneereich, das sich seiner Ansicht nach „auf nachhaltige Weise“ entwickeln sollte.

In Erinnerung bleiben wird auch der Premierminister der Republik Schneereich, der sich sehr engagiert mit ausschweifenden Äußerungen mehrmals äußerst engagiert für seinen Antrag einsetzte. Dabei geriet er auch immer wieder in heftige Debatten mit der Umweltaktivistin aus dem eigenen Land. Beiden scheint das internationale Parkett keine Probleme zu bereiten, im Gegensatz zu der CEO von *Aluves*, die die meiste Zeit still blieb.

Den Äußerungen zufolge wird wohl die Föderalrepublik Tysken Entwicklungshilfe leisten, damit das Aluminiumwerk ökologisch aufgebaut wird. Das Unternehmen *Tysken Industrial Development and Environmental Advancement* steht dafür bereits in den Startlöchern. Ein Schelm, wer hier böses denkt und vermutet, dass es Tysken hier auch um die Profite der Unternehmen aus dem eigenen Land geht. Ähnlich verhält es sich mit der Staatenunion Vespucci, die sich wohl über die anstehende Expansion von *Aluves* freuen dürfte. Andererseits wird das ökologische Aluminium tendenziell teurer sein und es stellt sich die Frage, ob sich gerade in Vespucci entsprechende Abnehmer finden lassen werden, wie derzeit erhofft.

Vor zehn Jahren

Rückblick auf die Klimakonferenz 2021

Vor zehn Jahren bemühte sich die Republik Schneereich bei der Klimakonferenz um einen Wegfall der Emissionsgrenzen für einen Aufbau der Aluminiumindustrie. Unser Autor war damals bei den Verhandlungen dabei.

Von **Franziska Schegor**

Dienstag, 16. September 2031, 14:52 Uhr / [21 Kommentare](#)



Logo der Klimakonferenz 2021

Hannover— Schneereich strebt schon seit Ende der 1970er Jahre seine Unabhängigkeit von Logeland an. Die Entwicklung einer wirtschaftliche Selbstständigkeit ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Vor zehn Jahren bemühte sich Schneereich bei der Klimakonferenz in Wittenberg um eine Einstufung als Entwicklungsland, um die Industrialisierung ohne Grenzen für Treibhausgasemissionen voranzutreiben. Dem Antrag wurde stattgegeben. Seitdem ist einiges passiert.

Drei Jahre nach der Klimakonferenz wurde Aleqa Hammond die erste Premierministerin von Schneereich und revidierte die Rohstoffpolitik des Landes. Die Offshore Öl- und Gassuche wurde gestoppt und auch die Gesetzgebung zur Rohstoffausbeutung an Land wurde verschärft. Doch dieser Kurs wurde danach wieder verlassen.

Wiederum zwei Jahr später kam es zu der bedeutenden Klimakonvention 2026 der Vereinten Nationen. Während in letzter Zeit die Staatenunion Vespucci und Lulalien einen Austritt erwogen bzw. für kurze Zeit auch vollzogen hatten, schloss sich Schneereich jüngst unter dem neuen Regierungschef Múte Bourup Egede dem Abkommen an. Er steht für Zusammenarbeit statt Konfrontation sowohl in der Innenpolitik als auch in den Beziehungen zu Logeland, von dem Schneereich weiterhin abhängig ist. Die Entwicklung Schneereichs möchte der neue Premierminister nachhaltig und damit auch bewusst langsamer gestalten. Er setzt weniger auf Großprojekte, die zwar viel Geld in die Staatskasse spülen könnten, aber zur Ausbeutung des Landes beitragen. Stattdessen stehen Fischfang und Tourismus im Fokus.

Tysken konnte den Ruf als Vorreiter beim Klimaschutz nicht behalten. Die für das Land so wichtige Automobilindustrie ließ sich von einem Hersteller für Elektroautos aus Vespucci überrumpeln. Die Regierung verschlief den Ausstieg aus der Kohle und bremste den Ausbau erneuerbarer Energien mehr als ihn zu fördern. In der Branche gingen um die 80 000 Arbeitsplätze verloren und in den letzten Jahren war der Ausbau der Windkraft teilweise sogar rückläufig, weil für die Erneuerung von Windrädern nicht genehmigt wurden. Vielleicht wird das kleine Schneereich nun die Rolle des vorbildlichen Klimaschützers übernehmen. Wir dürfen gespannt bleiben.

Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit

Digitale Vollversammlung 2021

„Grüner Hahn – Umweltmanagement in der ESG“

Workshop Ergebnisse

Der digitale Workshop begann mit einer Sammlung von Erwartungen an den Workshop. Anschließend führte der Studentenpfarrer der KSG Passau Andreas Erndl, der die Zertifizierung von ESG und KSG betreut, mit einem Kurzvortrag in das Thema ein. In einem anschließenden Gespräch wurde gemeinsam über Vorteile und Nachteile des Umweltmanagements diskutiert. Auch wie man Studierende und hauptamtliche Mitarbeitende zu diesem umfangreichen Prozess motivieren kann, war ein großes Thema. Die Ergebnisse des Gesprächs wurden in einer Mindmap aufgearbeitet.

Die Präsentation von Andreas' Vortrag steht auf der Homepage der Bundes-ESG im Bereich der AG Klima und Nachhaltigkeit zum Download zur Verfügung.

Erwartungen an den Workshop

Impulse für klimaneutrale Orts-ESGen ★

Wir sind Mieter - daher können wir auf den Stromanbieter oder die Gebäudeisolierung nur wenig Einfluss nehmen. Ist das ein Hindernis?

konkrete Handlungen/Vorgehensweise kennenlernen ★ ♥♥

Was hat es in eurer Gemeinde verändert im Bezug auf eure Gemeinschaft, eure Haltung, eure Vernetzung?

wie bekomme ich den grünen Gockel für meine ESG ★

Gibt es Fördermöglichkeiten für klimaneutrale ESGen? Auch im Rahmen des Grünen Gockel?

Ideen aus anderen ESGen hören ★

Ins Gespräch kommen, was möglich ist. ★

Wo engagiert sich der grüne Hahn schon? ♥

Ist der GrüneGockel ein offizielles Siegel -> Beantragung etc.?

